

Trio Szirmai-Kramis spielt.....





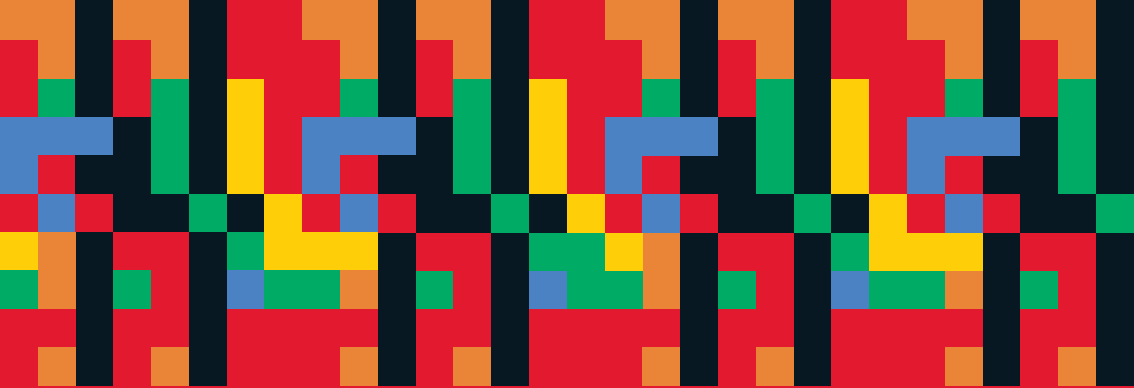
.....Astor Piazzollas Tango Nuevo

in ungewöhnlicher Besetzung. Die Musiker haben die meist für Quintett geschriebenen Kompositionen für Piano, Saxofon und Kontrabass bearbeitet, jonglieren virtuos mit den Stimmen, tauschen sie aus, verflechten sie. Hinzu kommen Qualitäten ihrer musikalischen Herkunft, straffes "bouncy" time-Empfinden des Jazz, subtile Agogik und farbige Klanggestaltung der Klassik.

Als Piazzolla 1992 starb, hinterliess er eine wunderbare Sammlung von Kompositionen und Aufnahmen, die geradezu einladen dieses Erbe weiterzuführen, sich von der Leidenschaft und Beseeltheit seiner Musik zu neuen Klängen, Experimenten und Interpretationen verführen zu lassen.

Dies war der Ausgangspunkt für die Tango Nuevo - Begeisterung der Pianistin Elena Szirmai, als sie vor einigen Jahren zunächst mit Saxofonist Otmar Kramis im Duo Piazzollas Musik zu spielen begann und nun mit Bassist Herbert Kramis zur idealen Form des Trios fand. Dank intensiver Zusammenarbeit und langjähriger Freundschaft gelingt es dem Trio, über die bloße Interpretation hinaus der Musik Piazzollas durch Erweiterung und Improvisation einen eigenen Stempel aufzudrücken. Sie sind nicht die ersten, die Piazzollas Musik entdeckt haben, aber sicher Musiker, die dessen kompositorisches Erbe auf den Punkt bringen.

Das Trio Szirmai-Kramis verspricht ein intensives musikalisches Erlebnis, wobei Handwerk im Dienste der Musik und präzises Zusammenspiel vor „Solo-ismus“ steht.



Elena Szirmai, NL/CH, Piano

wurde 1956 in der Universitätsstadt Leiden, NL geboren und entdeckte bald ihre Affinität zum Klavier. Nach dreijährigem Studienaufenthalt in den USA und Kanada etablierte sie sich 1972 in Luzern, CH, wo sie am Konservatorium bei Hubert Harry und Grazia Wendling studierte (Lehrdiplom 1977). An der Musikakademie Basel erfolgte die Solistenausbildung bei Peter Efler und Gerard Wyss (Konzertdiplom 1982). Meisterkurse u.a. bei Malcolm Frager, Karl Engel, Mieczyslaw Horowitzski. Während langjähriger internationaler Solorezitaltätigkeit (Schwerpunkt spanische und französische Impressionisten, Romantik, Schweizer Komponisten des 20. Jh.) machte sich die eigenwillige Pianistin einen Namen mit subtilster Klanggestaltung, leichtfüssiger Virtuosität und unmittelbarer Spielfreude. Die Lust am Entdecken neuer Klangwelten führte gleichzeitig immer öfter zu grenzüberschreitenden Projekten, zu improvisierter Musik und Jazz (Weiterbildung u.a. bei Rainer Brüninghaus, Christoph Baumann, Simon Nabatov), zum Schreiben eigener Musik (wie das Projekt MA'NA mit Lauren Newton, Otmar Kramis und Mark Huber), und 1996/97 zum Studium balinesischer Musik (Gender Wayang) in Bali mit ihrem langjährigen Duo-Partner Otmar Kramis.

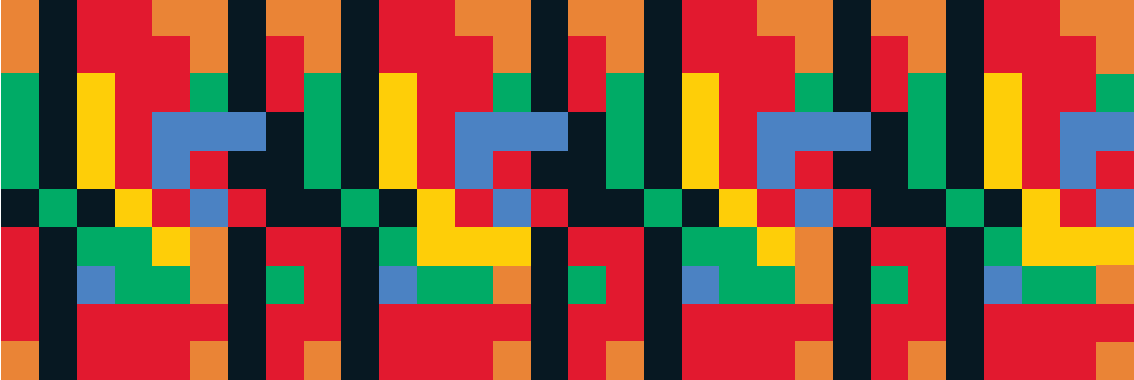
Elena Szirmai ist heute Dozentin an der Musikhochschule Luzern, Fakultät III (Jazz), wo sie Piano, Rhythmik und Fachdidaktik unterrichtet und Workshops für balinesische Musik leitet. Preise: Migros-Stipendium, Orpheus Konzertreihe Zürich, Werkbeitrag für "MA'NA" von Stadt und Kanton Luzern 1993.

Otmar Kramis, CH, Saxofone

Geboren 1959 im damals 900-Seelendorf Hildisrieden (LU) als vierter Sohn einer kinderreichen Handwerkerfamilie. Ab 6 Jahren Erfahrungen als Instrumentalist, Blockflöte, Trompete, Elektrobass, Gitarre und endlich mit 18 das Saxofon, welches damals nicht einmal in der Dorfmusik vertreten war. Unterricht an der Jazzschule Luzern, Studium an der Hochschule für Musik in Graz bei Carl Drewo und Karlheinz Miklin, Jazzdiplom 1989. Spielt seit der Studienzeit mit Vorliebe in Bands und Projekten, die versuchen, stilistische Grenzen zu sprengen z.B: Orchesterforum Graz, Baumann-Hämmerli Sextett, SIX-SAX, Multimediaprojekt MA'NA mit Elena Szirmai, Lauren Newton und Mark Huber, Duo Szirmai-Kramis, Tentett +Lars Band. 1996/97 zusammen mit Elena Szirmai Studium balinesischer Musik (Gender Wayang) in Bali. Seit 1990 Lehrtätigkeit an der Musikhochschule Luzern, Fakultät III (Saxofon, Workshops) sowie seit 2000 Hausinformatiker der Musikhochschule Luzern.

Herbert Kramis, CH, Kontrabass

Geboren 1956 als zweites Kind in die gleiche Familie. Sein Weg führte ebenfalls über Blockflöte, dann Klarinette, Flamenco-Gitarre und auch Elektrobass, schliesslich zum Kontrabass. Ausbildung an der Swiss-Jazz-School (Diplom 1989) und bei Belá Szedlák in Bern, danach bei Gary Peacock in New York. Kurse bei Barre Phillips, Rufus Reid, Dave Liebman, Dieter Lange. Ausgeprägte Freude am „Grooven“ und Interesse an brasilianischer, afrikanischer, amerikanischer, europäischer klassischer wie auch frei improvisierter Musik führten zu einer bunten Palette von Bands und Projekten: „Billiger Bauer“ (mit Omri Ziegele, Marco Käppeli, Dieter Ulrich, Jan Schlegel, Gabriela Friedli, Christoph Gantert, Peter Landis, Hans Anliker); „Schweizer Ziegel“ (mit Omri Ziegele, Irène Schweizer und Marco Käppeli); „Tresbass“ (mit Peter Landis und Jan Schlegel); „TrioJazz“ (mit Gregor Müller und Pius Baschnagel); „Brother Hood“ (mit Omri Ziegele und Dieter Ulrich); „Four In One“ mit Nathanael Su, Urs Voerker, Irène Schweizer; „Rezessionsorchester“ (mit Christoph Baumann, Urs Blöchliger &.); „HV-West“ (mit Mark Huber, Carles Peris, Bruno Steffen); „MorschAchBlasOrchester“ (um Mani Planzer); „BandaNova“ (mit Martin Ledergerber, Gregor Müller, Christian Wolfarth)... Theatermusik am Zürcher Schauspielhaus und am Theater Kanton Zürich.



Elena Szirmai
eszirmai@bluewin.ch



Otmar Kramis
okramis@bluewin.ch



Herbert Kramis
herber_basskram@dplanet.ch

„Man spielt Musik um Wunden zu heilen, Tango aber um sie zu öffnen und den Finger in sie zu legen“ (Ramon Gomez de la Serna)

Astor Piazzolla

Der Bandoneonist Astor Piazzolla, 1921 in Buenos Aires geboren, lebte zeitweise in New York und Rom, studierte am Pariser Konservatorium bei Nadia Boulanger Komposition und eroberte schliesslich die Welt mit seinem Quintett und seinem Tango Nuevo.

Piazzollas Musik zeichnet sich aus durch eine ungeheure emotionale Bandbreite: Grausamkeit, Ekstase, Zauber, Sinnlichkeit... – die ganze Tiefe der menschlichen Seele.

Nur ein aussergewöhnlich begabter Musiker mit meisterhafter Beherrschung der Komposition vermochte aus dem traditionellen argentinischen Tango eine neue Musikform, den Tango Nuevo zu erschaffen: eine Musik, in der Piazzollas Affinität zu den Werken Bachs (kontrapunktische Linien und sequenzierte harmonische Bewegung), Bartoks und Strawinskys (erweiterte Harmonik) deutlich erkennbar ist.

Piazzolla war ein Musiker mit sicherem Gespür für die Grenze zwischen Emotion und Pathos, der bei seinen Konzerten mit dem berühmten Quintett kaum zwischen Komposition und Improvisation trennte, sowohl mit klassischen Musikern wie Jazzmusikern arbeitete und vor allem durch sein unübertroffenes Bandoneonspiel in Erinnerung bleibt.



Kontaktadresse:

Elena Szirmai

Gibraltarstrasse 19, CH-6003 Luzern

fon +41 (0)41 240 20 86

fax +41 (0)41 240 20 89

e-mail: eszirmai@bluewin.ch

Visit our homepage at:

<http://www.szirmai-kramis.ch>

Discographie:

Elena Szirmai

- Elena Szirmai „...spielt Schweizer Komponisten“, Jecklin 253 Zürich.
- MA'NA - „a journey“, mana 01 Luzern.

Otmar Kramis

- MA'NA - „a journey“, mana 01 Luzern.
- Baumann-Haemmerli-Sextet: „Adonde Estamos“, UTR 4005.
- Orchesterforum Graz: „Aus dem Liederbuch der Grenzgänger“.
- Herbie Kopf: „Lop-Sided“.

Herbert Kramis

- Tresbass: „Istia“, UTR 4113 CD
- HV-West: „Zunder“, UTR 4117 CD. www.unitrecords.ch
- MorschAchBlasOrchester: „aussergewöhnlich“, earup CD 1002.